

Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin 
Wien 



franz Eipperheide.
Berlin W, Potsdamer Straße 38.
Wien I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes
50 Pf. oder 30 Kr.
Im Abonnement viertel-
jährlich 2¹/₂ M.; 1.50 fl.
ö. W., mit Postversandt
1.56 fl. ö. W.
Große Ausgabe mit jährlich
48 Kupfern vierteljährlich
4¹/₂ M.; 2.55 fl. ö. W., mit
Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Das Gut im Monde. Novelle von Marie von Olfers. (Schluß.)
Wiener Kaffeehäuser. Von Valduin Groller, Klepper und Bollblat. Eine Fabel von Richard von Hartwig.
Erzieherinnen-Wesen in Paris. Ein Mahnwort für Alle, die es angeht. Von Marianne Hoernes.
Edelsteine. II. Von Gregor Samarow.
Für's Haus: Die Poesie der Farben. Von M. Kossak.
Verschiedenes: Rückkehr aus den Ferien-Kolonien.
Practische Winke für die Reise.
Briefmappe.
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 257. Blatt. Vierländerinnen.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.

Handarbeiten.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Wiener Kaffeehäuser: Spielzimmer im Café central — Kaffeehaus in der Vorstadt — Im Café Spieß — Bitte zahl'n. Vier Abbildungen von W. Ledel.
Rückkehr aus den Ferien-Kolonien. Von Wilhelm Geißler.
Practische Winke für die Reise. Signette von E. Unger.
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 257. Blatt. Vierländerinnen.
Die Mode. 10 Abbildungen.
Handarbeiten. 5 Abbildungen.

71-72, 6 u. 15. Trauer-Anzug mit runder Taille. Parett mit Krepp-Garnitur. Zur Trauer.
73-74 u. 20. Anzug mit langem Schleier. Tiefe Trauer.

5. Schmale Spitze. Quer zu häkeln.
12-13. Staubtuchkasten mit Buntstickerei. Möbelpinsel mit Brandmalerei.
22. Vortie. Typenmuster für farbige Tapiserie-Arbeit.
23 u. 27. Durchbruch-Ränder mit Gde.
24-25. Decke mit Leinenstickerei.
40. Vörtchen. Leichte Stickerei.
49. Vortie. Buntstickerei.
52. Flachstickerei mit Durchbruch für Decken, Kissen-Überlagen etc.
53-55 u. 47. Bett-Tasche. Strick- und Häkelarbeit.

Handarbeiten.

3. Schmale Spitze. Quer zu häkeln.
4. Beinkleid-Garnitur. Häkelarbeit an Schlangentitze.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Loque aus Jet. Das kleine Gestell des Hutes ist nur aus geschliffenen Jetsteinen gebildet. Doppelte Rüsche aus Spitzen um den Außenrand. Voller Federtuff. Sammet-Bindebänder. Bezugsquelle: J. Unt. W. Jägerstr. 25.

Farbiges Modenbild Nummer 898 mit einer Réunion-Toilette und einem Haus-Anzuge.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 897 mit einem Gesellschafts- und einem Sommer-Anzuge.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 36. Anzug mit langer Schoftaille.
2, 9 u. 19. Anzug mit prinzeßförmiger Halbschleppe.
10-11. Anzug aus durchsichtigem Stoffe.
14-21. Schnitt-Überflachten.
26. Kleid mit Reihfalten-Verzierung (smock) für größere Mädchen.
28, 37 u. 21. Halbblanger Herbstmantel.
29. Anzug mit Nieder-Überkleid.
30. Anzug mit Bolant-Garnitur.
31. Anzug mit Gürtel-Taille.
32 u. 44-46. Ausgeschnittenes Kleidchen mit verzerrten Reihfalten (smock).
33. Blusenkleid für kleine Mädchen.
34, 8, 16 u. 17. Anzug mit Bauschen.
35. Anzug mit Spitzenbesatz.
38. Spitzenhaube für alte Damen.
39 u. 18. Haube für ältere Damen.
42-43 u. 50. Offenes Babykleid.
48 u. 41. Babykleid mit Nieder.
51. Anzug mit Nieder.
56-57 u. 14. Trauerhut aus eingereihem Krepp.
58-60 u. 63-67. Trauer-Schmuck.
61. Gürtel mit Jet-Verzierung. Zur Trauer.
62. Hächer. Zur Trauer.
68-69. Anzug mit langer Schoftaille. Zur Trauer.
70 u. 7. Anzug mit Schoßansatz. Halbtrauer.

Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Festschriften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Fl. 1.50, mit Postverwandt Fl. 1.56; einzelne Hefte Fl. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 2.55, mit Postverwandt Fl. 2.61; in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bodford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ — 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.3;

nach anderen Ländern £ — 4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteiljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die l. f. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.90;

3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—;

4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einsendung von M. 0.50 oder Fl. 0.30 franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

Preise und Bezugs-firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

Belgien: Brüssel, Riefling & Co.; Lebègue & Co.; N. N. Fr. 4.—, gr. N. Fr. 6.75.

Brazillen: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; N. N. 3 § 000, gr. N. 5 § 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; N. N. L.—3.4, m. Postverf. L.—4.4; gr. N. L.—5.65, m. Postverf. L.—6.9.

Chile: Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, O. Hagerup; A. F. Hoff & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; N. N. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; N. N. Drachmen 4 50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. M. Kollmann; D. Nutt; Aug. Siegle; N. N. L.—3.6, m. Postverf. L.—4.6; gr. N. L.—5.—, m. Postverf. L.—6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepli; N. N. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Italien: Rom, Doischer & Co.; Epithöver'sche Bchhdlg.; N. N. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, O. Eisendrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Bchhdlg.; Süple'sche Bchhdlg.; N. N. Fl. 1.65, m. Postverf. Fl. 1.90; gr. N. Fl. 2.80, m. Postverf. Fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, O. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; N. N. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; G. Krüger; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Felsingfors, G. W. Edlund's Bchhdlg.; Wafenińska Bchhdlg.; N. N. Finn. M. 4.—, gr. N. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Westhorn; Lucas'sche Bchhdlg.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knöbel; Alex. Lang; W. Post's Bchhdlg. (N. Siebert); N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

Rußland: Obeffa, Emil Berndt's Bchhdlg.; G. Schleichner; M. Stadelmeyer; N. N. Rbl. 1.63, gr. N. Rbl. 2.55.

Rebal, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; N. N. Rbl. 1.38, gr. N. Rbl. 2.34.

Riga, G. Brühns; J. Deubner; Jond & Poliewsky; R. Rymmel; W. Mellin & Co.; G. J. Sigmund; Alex. Stieda; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölzl; O. Dlawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Waedel & Cie. (G. Chelius); Frihe'sche Hofbchhdlg.; Samson & Wallin; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gurdjic; A. Friedmann; A. Purits; N. N. Dinar 3.90, gr. N. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Juan Wahnung; N. N. Pef. 6.—, gr. N. Pef. 10.20.

Ver. Staaten von Nord-America: Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; N. N. § 1.—, gr. N. § 1.50.

Neue Moden.

Wir widmen einen Theil unserer heutigen Nummer der Trauer-Toilette und wollen nicht unterlassen, unseren eingehenden Einzel-Beschreibungen einige allgemein geltende Regeln anzufügen. Die augenblicklich so einfache Tracht macht einen Hinweis, die Anzüge für die tiefste Trauer möglichst glatt und schlicht zu gestalten, beinahe unnötig. Der moderne glatte Rock mit kleiner Schleppe und die schlichte lange Schoftaille erhalten durch Kreppbesatz — Rocksaum und Jabot — ein durchaus trauergemäßes Gepräge.

Unter den Stoffen nehmen die stumpfen, weichen Gewebe die hervorragendste Rolle ein. Kaschmir, Tuch und Foulé sind die altbewährten Lieblinge, daneben ist die Industrie stets bemüht, neue Arten in den Handel zu bringen. Vor Allem wird der bekannte englische Krepp sehr geschätzt in Wolle nachgeahmt, sowohl als ganz schweres Gewebe, wie als leichter, durchscheinender Sommerstoff. Auch in Baumwolle existieren sehr hübsche Kreppgewebe. Crépe saconné zeigt auf feingekrepptem Grunde ganz wenig glänzend sich abhebende Würfel, Bohnen, Punkte oder Streifen.

Für die tiefste Trauer besteht die Kopfbedeckung, Haube oder Hut, ganz aus Krepp, auch wenn der lange Schleier fehlt. Sehr junge Damen tragen aus Krepp geformte runde Hüte, im Allgemeinen bevorzugt man jedoch die Capote-Form. Der lange Schleier, welcher bei der tiefsten Trauer bis zum Saume des Kleides herabfällt, wird gegenwärtig zipfelig geordnet, wie ihn Abb. 74 darstellt. Bei geringer Stoff-Rülle erreicht man damit reichen, schönen Fall, ein wesentlicher Vortheil gegenüber den weiten, glatt herabfallenden Schleieren, welche durch die Stoffmenge so schwer werden. Dem bis zum Rocksaume reichenden Nackenschleier gefüllt sich ein bis zum Taillenschluffe herabgehender Gesichtschleier aus dem gleichen Krepp. Der ganz lange Schleier, soweit er nicht zu den Vorschriften der Hoftrauer gehört, bezeichnet die Trauer der Witwe, welche auch die tiefgehende Stirnhaube anlegt. Für die Trauer um Eltern oder Kinder ist der Nackenschleier in Anielänge Vorschrift; dazu der kürzere Gesichtschleier, meist aus Tüll mit breitem Kreppsaum. In Gegenden, wo die Sitte den Damen gestattet, an der Trauerfeierlichkeit theilzunehmen, ist für diesen Akt unter allen Umständen der lange Nackenschleier erforderlich. Für conventionelle Trauer, welche später keinen Schleier mehr verlangt, wählt man diesen aus leichtem französischen Krepp oder Grenadine, zum Unterschiede des englischen Kreppschleiers der nahen Verwandten. Ein um den schwarzen Hut geschlungener dreier Kreppstreifen genügt in den meisten Fällen für die Ceremonie.

Während der ersten Zeit der Trauer beschränkt sich der Schmuck lediglich auf Brosche und Armband; allenfalls tritt ein Kamm oder Haarpfeil hinzu. Diese Gegenstände sind aus mattem Holze oder Jet, in einfachsten Formen zu wählen. Später erst kommt der schwarze Schmuck an die Reihe, auf den die Mode entschieden Einfluß nimmt. Glänzender, geschliffener Jet wird jetzt dem mattschwarzen Tulasilber entschieden vorgezogen. Man findet darin eine Fülle zierlicher Gegenstände, welche aus facettirten, quadratischen oder runden Plättchen zusammengesetzt sind. Eine besonders hübsche Neuheit bilden die kurzen, nur den vorderen Theil des Halses bedeckenden Colliers, deren fehlende Länge durch im Nacken gebundenes schmales Seidenband ergänzt wird. Diese Art Schmuck entspricht der herrschenden Vorliebe für hochstehende Stragen und Westentheile, für welche ganze Colliers meist zu eng sind.

Kleine Kinder läßt man in der Regel nicht an der Trauer der Erwachsenen theilnehmen, höchstens wird das ganz weiße Kleidchen mit schwarzen Bändern garnirt, ebenso das Hütchen.

Eingehend über die Herbstmoden zu berichten, müssen wir uns noch vorbehalten, heute wollen wir nur verrathen, daß die Schöße der Taillen sowohl als der Umbänge immer mehr an Ausdehnung gewinnen. Besonders das Mantelet, welches selbstverständlich stets den Taillenschluff völlig bedecken muß, reicht häufig bis zu den Knien herab. Zu diesen langen Schößen werden auch sehr lange Röcke getragen, welche so keilig geschnitten sind, daß sie beinahe ohne Falten die Taille umschließen, in der leider oft sehr beträchtlichen Schleppe aber in vollen Falten ausfallen. Daneben hat die Gürteltaille nichts an ihrer Beliebtheit eingebüßt, für diese und die

Blusen sucht man den glatten Rock auf alle mögliche Weise zu garniren; in seinem oberen Theile erhält er häufig Paniers oder Bauschen, das sind sehr faltig aus doppelter Stofflage gewonnene Volants. Auch reich drapirte Schürzen-Draperie treten wieder häufiger auf. Die Volants, welche bis jetzt nur den Rocksaum begrenzen, steigen immer höher auf, solche von 70—80 Cent. Breite gehören nicht zu den Seltenheiten. Man wird eben wieder Alles und Jedes tragen, je nachdem es dem Geschmack und der Leidenschaft entspricht; und muß man deshalb doppelt vorsichtig sein, das Richtige zu wählen, weil die Entschuldigun: die Mode verlangt gerade diese oder jene Form, ganz hinfällig ist.

So viel sich bis jetzt voraussehen und bestimmen läßt, werden die Köpfe der Hüte wieder etwas höher, wenigstens sind sie doch wieder bemerkbar und spielen einigermaßen eine Rolle bei der Out-

beide Vordertheile im Zusammenhange geschnitten. Seitwärts bildet sich im Schoß eine tiefe Falte, im Rücken ist er 30 Cent. lang gefalzt. Dieser Schliß, wie die beiden 40 Cent. hohen Einschnitte des Rockes wiederholen den Vorstoß, der an unserer Vorlage überroll 2 Cent. Breite hat. Die Grundform des Rockes verlangt, den Einschnitten entsprechend, in 42 Cent. Höhe Bekleidung mit dem Oberstoffe; der Rock selbst mißt 300 Cent. Weite. Die losen Jacken-Vordertheile öffnen sich über glatt bezogenen kurzen Westentheile. Eines der hochmodernen selbständigen Jabots ist hier sehr am Platze; das mit Abb. 1 dargestellte, aus weißer Surah, zeigt reiche Säumdien-Verzierungen.

2, 9 u. 19. Anzug mit prinzefförmiger Halbschleppe. — Schnitt-Übersicht: Abb. 19. — Stoff: 11 m, 55 cm br. — Im Rücken in größerer Prinzefform geschnitten, wirkt das Kleid

vorn wie eine runde Taille, deren Garnitur aus Spitzen und Spitzenärmeln sich trefflich zum Auffrischen eines getragenen Anzuges eignet. Den herzförmigen Ausschnitt füllt ein Chemisét aus gefalteter weißer Seide. Die übliche Grundform des Rockes, unerlässlich für den guten Fall desselben, ist wie ein Unterrock für sich bestehend gefertigt und mit 8 Cent. breitem Stoff-Pliffé dem Kleide angepaßt. Die kleine Schnitt-Übersicht, Abb. 19, lehrt verständlich die Einrichtung des Kleides, dessen kleidsame Vordertheile ohne Brustfalten besonders bemerkenswerth sind. Mit der nöthigen Übung im Schneidern, ohne welche die Anfertigung eines Prinzeffkleides überhaupt nicht zu unternehmen ist, wird es keine Schwierigkeit bieten, nach dem kleinen Schnitte zu arbeiten. Nur die Taille erhält festes Futter; die Seitentheile h sind vor der Zusammensetzung mit Spitze zu überlegen, die an d und o vortretenden Stofftheile nach Angabe in Falten den Nähten unterzuschieben. Der im Ganzen vorgezeichnete vordere Rocktheil f wird nur an einer Seite in ganzer Länge mit d verbunden, an der anderen Seite muß von Doppelpunkt bis Stern der Schliß offen bleiben, um den am oberen Rande einfach umgelegten, wenig gerosteten Rocktheil überstehen zu können.

3. Schmale Spitze. Quer zu häkeln. — Abkürzungen: 1. M. für feste Masche, 2. für Luftm., St. für Stäbchen, R. für Reitem. — Man arbeitet die Spitze hin- und zurückgehend wie folgt: 14 L., wenden, 1 f. M. in die 9. L. (die letzte M. gilt hier wie weiter als 1. M.), 7 L., 1 f. M. in die 14. L., wenden; * 7 L., 1 St. in die 6. dieser 7 L., 1 L., 1 f. M. in die 4. der nächsten 7 L., 4 L., 1 St. in die vorletzte derselben 7 L., 1 L., 1 f. M. in die 4. der 8 L., wenden; 8 L., 1 f. M. in die 1. der 4 L., 7 L., 1 f. M. in 1. L. des folgenden L. Bogens neben dem Kopfe der St., 13 L., wenden; anschlingen an die letzte L. neben dem Fuß der St., 1 L., 1 St., 1 f. M. und 1 St. in die 2-4. L., 2 L., im Verlaufe der Arbeit hier anschlingen an das letzte Picot des vorangehenden Bogens, 2 L., 1 f. M. in die letzte St., 1 L., 1 St. (diese wie die folgenden St. erfassen je die nächste L.), 1 Picot (hier wie später je 4 L. und 1 f. M. in die letzte St.), 1 L., 1 St., 1 Picot, 1 L., 1 St., 1 Picot, 1 L., 1 St., 1 f. M. und 1 St. in die nächsten 2 L., 4 L., 1 St. in die vorletzte L., 1 L., 1 f. M. in die 4. der 7 L., 4 L., 1 St. in die 6. derselben 7 L., 1 L., 1 f. M. in die 4. der 8 L., wenden; 8 L., 1 f. M. in die 1. der 4 L., 7 L., 1 f. M. in die 1. der nächsten 4 L., wenden und wiederholen vom Stern.

4. Weinkleid-Garnitur. Häfelarbeit an Schlangensitze. — Abkürzungen: Siehe Abb. 3. — Die Bogen der gewöhnlichen breiten Ringe sind in der richtigen Weise auf einander zu legen. In den dadurch erhaltenen geraden Rand arbeitet man abwechselnd 1 St. und 1 L. — 2. Tour: In steter Wiederholung 1 St. in jede 2. St., 3 L. und 4 St. um die einzelne St. — 3-4. Tour: Gleich der 1. Tour, die einzelne St. greift aber in die 1. der 4 St. — 5. Tour: Abwechselnd 1 f. M. in die 1. der 4 St. und 3 L. — 6. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L. — Der untere, etwas krause Bogen-Abschluß verlangt: 1. Tour: Abwechselnd 1 zweifache St. in den umgelegten Eigenbogen und 13 je durch 1 L. getrennte zweifache St. in den nächsten nicht umgelegten Bogen. — 2. Tour: Je um die einzelnen L. 1 zweifache St. und zwischen diesen je 2 L. — 3. Tour: Je um die 2 L. 2 zweifache St. und zwischen diesen St.-Gruppen



1. Anzug mit langer Schoftaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 9.

2. Anzug mit prinzefförmiger Halbschleppe. Siehe die Rückansicht, Abb. 9, die Schnitt-Übersicht, Abb. 19.

form, nachdem die letzten Sommerhüte nur noch Tellern gleichen. Die Garnituren steigen noch vom hinteren Rande auf, und werden voransichtlich Federn aller Art an beliebigen Stellen. Dagegen müssen die Blumen vollständig in den Hintergrund treten, nachdem sie während der ganzen Sommerfaison Alleinstehende waren. Gegenwärtig lassen sie sich jedoch noch nicht ganz verdrängen, sondern schließen einen Compromiß mit den Federn, sodas letztere die Stelle von Schleifen neben vollen Blumenkränzen einnehmen.

In der Haartracht bevorzugt man immer noch die griechischen Knoten, das eigene Haar ist dafür unter allen Umständen genügend, mag dasselbe auch noch so kurz oder dünn sein. Ganz kurzes Haar eignet sich sogar noch besser als sehr starkes langes, man ordnet dasselbe nur in einige Locken oder Puffen und erzielt damit stets eine gute Wirkung.

1 u. 36. Anzug mit langer Schoftaille. — Eine hübsche Ausstattung der beliebten langen Jackettaile ist der gestreifte Vorstoß; der gefällige Spitzenmund giebt auch Anregung für eine Häfelarbeit. Die Schoftailen werden immer länger; die heutige mißt 37 Cent. Schoßlänge und zeigt, von der Prinzefform entlehnt,

1 St. in die nächsten 2 L., 4 L., 1 St. in die vorletzte L., 1 L., 1 f. M. in die 4. der 7 L., 4 L., 1 St. in die 6. derselben 7 L., 1 L., 1 f. M. in die 4. der 8 L., wenden; 8 L., 1 f. M. in die 1. der 4 L., 7 L., 1 f. M. in die 1. der nächsten 4 L., wenden

4. Weinkleid-Garnitur. Häfelarbeit an Schlangensitze. — Abkürzungen: Siehe Abb. 3. — Die Bogen der gewöhnlichen breiten Ringe sind in der richtigen Weise auf einander zu legen. In den dadurch erhaltenen geraden Rand arbeitet man abwechselnd 1 St. und 1 L. — 2. Tour: In steter Wiederholung 1 St. in jede 2. St., 3 L. und 4 St. um die einzelne St. — 3-4. Tour: Gleich der 1. Tour, die einzelne St. greift aber in die 1. der 4 St. — 5. Tour: Abwechselnd 1 f. M. in die 1. der 4 St. und 3 L. — 6. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L. — Der untere, etwas krause Bogen-Abschluß verlangt: 1. Tour: Abwechselnd 1 zweifache St. in den umgelegten Eigenbogen und 13 je durch 1 L. getrennte zweifache St. in den nächsten nicht umgelegten Bogen. — 2. Tour: Je um die einzelnen L. 1 zweifache St. und zwischen diesen je 2 L. — 3. Tour: Je um die 2 L. 2 zweifache St. und zwischen diesen St.-Gruppen

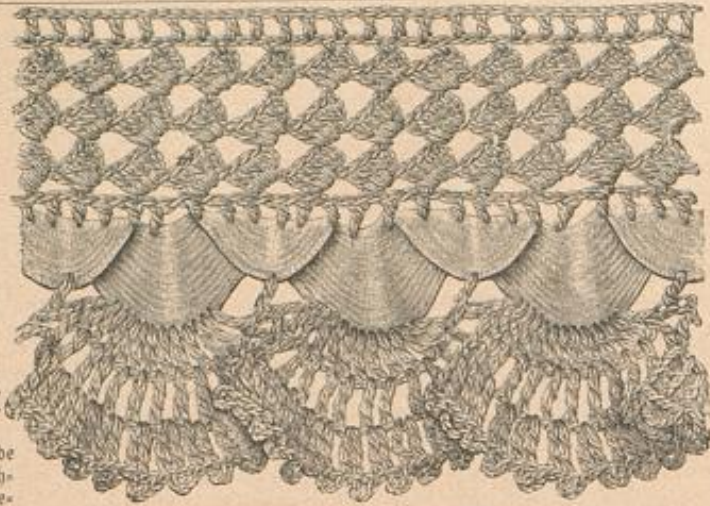
je ein Picot aus 4 L. und 1 f. M. in die letzte St. zurück.

5. Schmale Spitze. Quer zu häkeln. — Abkürzungen: Siehe Abb. 3. — Man arbeitet für die Spitze 10 L., 1 f. M. in die 9. L. zurück, 11 L., 1 f. M. in die dritte L. der 10 L., 1 L., 1 St. in die letzte der 10 L., * 5 L. anschlingen an die 6. der 11 L. (es



3. Schmale Spitze. Quer zu häkeln.

empfehlen sich, die anzuschlingende M. zunächst von der Kadel quer zu häkeln, zu gleiten zu lassen, das betreffende Maschenglied zu durchstechen, legt die M. wieder aufzunehmen und mit einem Umschlage beide auf der Kadel befindliche M. abzuziehen), 5 L., 1 vierfache St. in die St., 5 L., anschlingen wie zuvor, 11 L., wieder wie zuvor anschlingen, 5 L., f., anschlingen zunächst an die 1. f. M., später stets an die Stelle, wo die 6 L. angeschlungen wurden, 9 L., anschlingen an die 6. der frei hängenden 11 L., wenden; 5 L., 1 St., dreimal je 2 L. und 1 St. (diese 4 St. erfassen je die 2. der 9 L.), 2 L., 1 f. M. zunächst in die 1. f. M., später wieder nach den 6 L. eingreifen, wen-



4. Feinleib-Garnitur. Häkelarbeit an Schlangeliste.



5. Schmale Spitze. Quer zu häkeln.

Aufnahme in dem Kasten findet, ist mit dem Brennstifte zu verzieren, beliebig auch farbig auszumalen. Vorlagen für Brandmalerei finden sich in großer Auswahl im Extra-Blatte für Holzbrand Nr. 32.

22. Vorte. Typenmuster für farbige Tapissierarbeiten. — Die 46 St. breite Vorte, geeignet zur Verzierung von Körben aller Art (siehe Abb. 12), wie als Umschlag kleinerer Teppiche, als Musterung von Kissen etc., kann beliebig auf Canvas gestickt und mit anderen Stoffen zusammengestellt oder direct auf diese über Canvas-Auflage ausgeführt werden. Ebenso empfiehlt sich das Muster für eines der vielen Canvas-Gewebe in Wolle oder Baumwolle, bei denen der Stoff die Füllung des Musters erfährt, ist auch auf weichem Leinwand zu sticken.

Spannförde durchflochten sind, misst 31 Cent. Länge und reichlich 13 Cent. Höhe zu 14 Cent. Tiefe. Die kräftige Holzleiste, welche die Eckstäbe der Hinterwand bildet, ergibt gleichzeitig den 3 Cent. über die Wand sich erhebenden Bügel. Die Verzierung des Kastens ist beliebig ganz mit dem Brennstifte herzustellen; reicher wirkt noch eine gestickte Vorte, wie sie Abb. 49 veranschaulicht. Bandschleifen in fein abgestimmtem Farbentone. — Auch der Möbelpinsel, welcher neben Staubtuch



7. Kleid mit Schonfarb. Siehe die Vorderansicht, Abb. 70.



6. Kleid mit runder Taille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 71, die Schnitt-Übersicht, Abb. 15.

den, 5 Picots aus je 4 L. und 1 St. in die letzte f. M. zurück, zwischen den Picots je 1 f. M. in die St., nach dem letzten Picot 1 f. M. in die schon erfahle 6. M. der 11 L., 11 L., 1 f. M. in die 2. vor der vierfachen St., 1 L., 1 St. in diese vierfache St., wiederholen von Kreuz zu Kreuz, dann anschlingen an die f. M. nach dem letzten Picot, 6 L., anschlingen an die 6. der 11 L., 11 L., 1 f. M. in die letzte L. vor der vierfachen St., 1 St. in die vierfache St. und vom Stern wiederholen.



8. Rückenansicht zum Anzuge, Abb. 34.



9. Kleid mit vringelförmiger Goldschleife. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2, die Schnitt-Übersicht, Abb. 19.



10-11. Kleid aus durchsichtigem Stoffe.

23 u. 27. Durchbruch-Ränder mit Ecke. — Beide Vorlagen, für Decken, Wäsche-Gegegenstände u. dergl. verwendbar, sind ganz einfarbig oder mit abwechselnden Stichen herzustellen. Für den Durchbruch, Abb. 23, sind 27 Fäden auszuführen. An den Rändern vereinigt jeder Stich 4 Quersfäden. Der erste, im Fadzack auszuführende Gang faßt je 4 Fadengruppen zu einem Bündel zusammen. In den folgenden drei gleichen Gängen umfaßt der Arbeitsfaden, an einem Rande beginnend, je eine der vier nächstliegenden Fadengruppen; in der Mitte des Durchbruches greift er alsdann die beiden folgenden Fadenbündel zusammen und umwindet am entgegengesetzten Rande wiederum die vier folgenden Bündel. An Kreuzungs-Punkten legt sich der Arbeitsfaden sowohl um das betreffende Fadenbündel, wie um die Fäden der vorhergehenden Gänge. Der Durchbruch, Abb. 27, erfordert je nach der Feinheit des Stoffes 30 bis 40 Fäden. An den Rändern faßt man mit jedem Stiche 3 Fäden zusammen; die Fadenbündel werden in veretzten Reihen, und zwar oben, in der Mitte und unten verbunden; außerdem sind zwei neben einander liegende Fadenbündel zu einem festen Stabe zu vereinigen, wie dies die Ausführung auf Abb. 27 lehrt. — In den Ecken müssen die Schnittwänder durch Lanquetten

10-11. Anzug aus durchsichtigem Stoffe. — Vorwiegend der mit feinen Perlen gemusterte Seidentüll in Schwarz, Weiß, Creme etc., aber auch jeder zarte Stoff, welcher die Grundform leicht durchschimmern läßt, entspricht dem zierlichen Arrangement der Toilette. Der 400 Cent. weite Oberrock, garnirt durch 12 Cent. breiten, mit Köpfchen aufgesetzten Volant aus doppelt genommenem Stoffe, ist rings in gleichmäßige Falten eingereiht, in den Bund gefast. Auf glatter Futter-Taille erscheint der Oberstoff sehr faltig. Für den Rückenteil dient ein 50 Cent. breiter Stoffstreifen, welcher am Halsauschnitt und im Taillenschlusse mehrfach eingereiht wird. Der linke Vordertheil ist im Ganzen sehr kraus und puffy bekleidet, auf dem rechten gehen die Falten nur bis Passenhöhe. Ein 50 Cent. breiter, am Halsauschnitt eingereiht anzuführender Stofftheil ergänzt, puffy arrangirt, den rechten Vordertheil. Auf den ebenfalls glatten seidenen Ärmeln sind durch eingereihten Tüll, den fünfmal schmale Perlenbärtchen befestigen, 31 Cent. hohe Manschetten gebildet; darüber fallen die aus 68 Cent. breiten, 71 Cent. langen Stofftheilen doppelt gerafften Bausch-Armel, Schoß aus 36 Cent. breitem Stofftheil, welcher als Bausch in doppelter Stofflage anzuführen ist. Große Jetsteine auf Börtchen aus kleinen Perlen befestigen den Bausch und bilden die aus den Abb. 10-11 ersichtliche wieder-

14 zu Abb. 56-57.



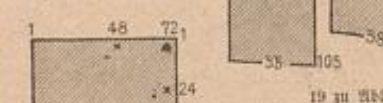
15 zu Abb. 71 u. 6.



17 zu Abb. 34 u. 8.



18 zu Abb. 39.



19 zu Abb. 2 u. 9.



20 zu Abb. 74.

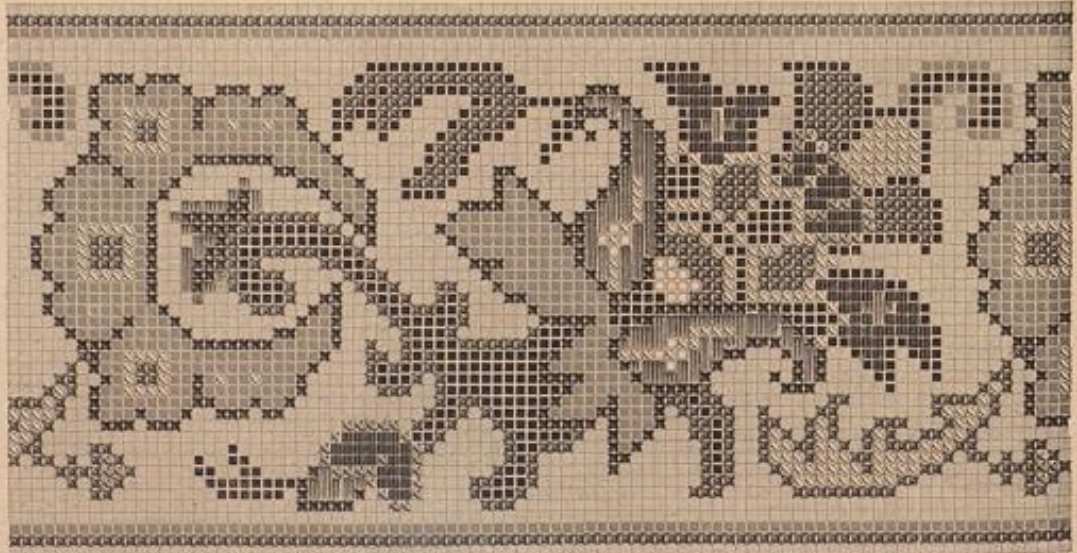
21 zu Abb. 28 u. 37.

14-21. Schnitt-Übersichten zu den Abb. 2, 6, 8, 9, 28, 34, 37, 39, 56, 57, 71 u. 74.

12-15. Staubtuch-Kasten mit Buntstickerei. Möbelpinsel mit Brandmalerei. — Einer Freundin unseres Blattes verdanken wir die in Oesterreich auf dem Lande vielfach als Messerfort verwendete Vorlage, ein Gegenstück der ungarischen Haus-Industrie. Das feste Holzgestell, dessen Wände in Art der



12-13. Staubtuch-Kasten mit Buntstickerei. Möbelpinsel mit Brandmalerei. Siehe auch die Buntstickerei, Abb. 49.



■ Schwarz, □ Weiß, ■■ Braun, ■■■■ Gelb, ■■■■■ Grün, ■■■■■■ Hellrot, ■■■■■■■ Dunkelrot, ■■■■■■■■ Hellblau, ■■■■■■■■■■ Dunkelblau.

22. Vorte. Typenmuster für farbige Tapissierarbeiten.



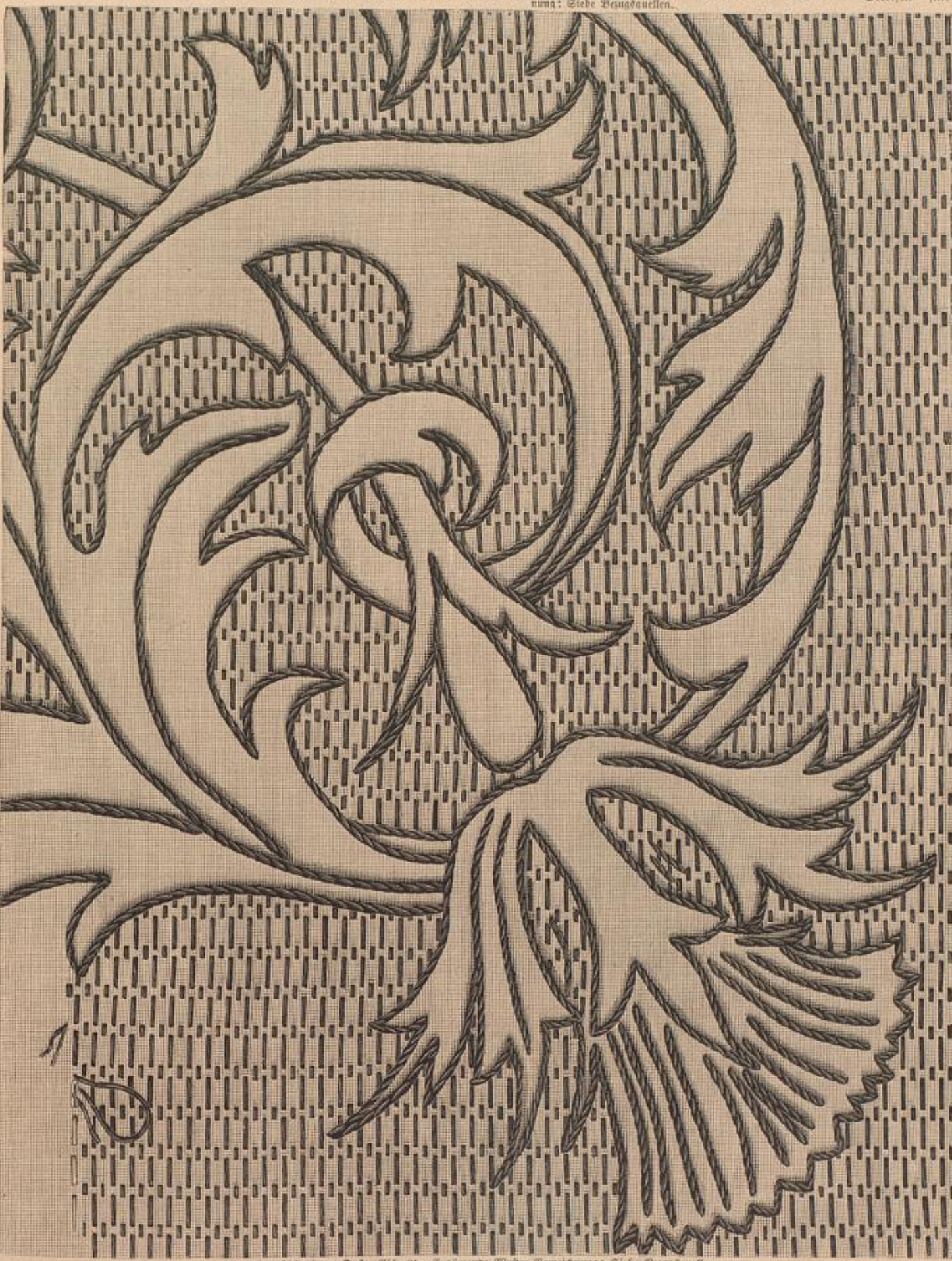
23. Durchbruch-Hand mit Gde. Verwendbar für Federn, Wäsche-Gegenstände u. dergl.

belegt werden; die Lücke füllt eine Spinne, deren gedrehte Stäbe der Arbeitsfaden in jeder Sticheihe zweimal umwindet.

24-25. Decke mit Feinstickerei. — Gehört zu der Gruppe von Arbeiten, welche die Musterung leicht auf gefülltem Grunde ausführen, erreicht die Stickerei der vorliegenden Decke mit geringen Mitteln besonders reizvolle Wirkung. Wie es aus der naturgroßen Abb. 25 hervorgeht, sind auf kräftigem Congreß-Weinen die Contouren der Zeichnung mit Stielstich ausgeführt. Lose Stiche, in regelmäßigem Wechsel über zwei und sechs Fäden greifend, in entsprechenden Zwischenräumen und verkehrten Reihen, bedecken den Grund. Die ganze Vorzeichnung des Musters — eine stilisirte Distelstaube mit einem Spinnen-Netz zwischen den charakteristischen Blättern — überschreitet unseren verfügbaren Raum; wir müssen deshalb an die bekannten Bezugsquellen am Schlusse der Nummer erinnern. An unserer Vorlage ist die Stickerei mit zweitheiliger Filofelle-(Kronen-)Seide in zwei Tönen roth gearbeitet. Die Contouren, Blattadern und Schattenlinien erscheinen dunkel; hell wie die Füllfläche des Grundes markirt sich das Spinnen-Netz, das sehr leicht aus losen Fäden gespannt und mit Stielstichen befestigt ist. Die farbige Seide wiederholt sich auch in dem



24. Decke mit Feinstickerei. Siehe einen Theil naturgroß, Abb. 25. Weiter-Vorzeichnung: Siehe Bezugsquellen.



25. Feinstickerei zur Decke, Abb. 24. Ergänzte Muster-Vorzeichnung: Siehe Bezugsquellen.

Durchbrüche, dem sich ein 3 Cent. breiter Saum und eine 5 1/2 Cent. breite Klöppelspitze anschließen. Für den Durchbruch siehe die beiden verwendbaren Vorlagen, Abb. 23 u. 27; für Spitzen in Klöppelarbeit: Abb. 63 der Nr. vom 1. Juli und Abb. 57 der Nr. vom 15. Februar d. J. Passende gehäkelte Spitzen bieten die Abb. 21 der Nr. vom 1. Juli, Abb. 7 der Nr. vom 1. Juni, Abb. 44 der Nr. vom 15. März d. J. In der letzteren Nummer befindet sich unter Abb. 67 eine schöne gestricke Spitze.

26. Kleid mit Reifalten-Verzierung (smock) für größere Mädchen. — Für die beliebten Blusenkleider, welche Mädchen aller Altersklassen so gut leiden, sind die verzierten Reifalten „smock“ die hübschste Ausstattung. An unserem Modell kommt noch ein Abschluß der Passe und des Gürtels hinzu; derselbe besteht, wie ersichtlich, aus 2 Cent.



26. Kleid mit Reifalten-Verzierung (smock) für größere Mädchen.

in verkehrten Reihen zusammengefaßt. Auf dem Unterkleide, welches aus einer glatten Futter-Taille und einem 33 Cent. langen, 160 Cent. weiten Shirting-Röckchen zusammenzusetzen ist, arrangirt man das aus geraden Bahnen bestehende Blusenkleid. Seine ganze Länge mißt 62 Cent. zu 225 Cent. unterer Weite; für die Röckchen sind reichlich 6 Cent. der Länge zuzurechnen. Sowohl die Passe, als der Gürtel aus Reifalten weisen 6 Cent. Breite. An dem 38 Cent. weiten Blusenärmel bilden die verzierten Reifalten eine 3 Cent. breite Manschette, ebenfalls mit Röckchen-Abschluß.

28, 57 u. 21. Halblanger Herbstmantel. — Schnitt-Übersicht: Abb. 21. — Stoff: 3,25 m, 140 cm br. — Die Neuheit der ersten Herbstmodelle besteht darin, daß sie die bekannten bequemen Formen kürzer als die langen Mäntel und länger als die kurzen Mäntelchen ziemlich bis zu den Knien herabreichend bringen. Die Grundform bleibt dadurch unberührt, wie es die kleine Schnitt-Übersicht, Abb. 21, bestätigt. Unter den Geweben werden die langhaarigen, flauschigen bevorzugt. Unsere Vorlage aus grobem, weißem Diagonal-Stoffe in Blaugrün zeigt Garnitur von dunklerem Sammet, gleichfarbigen Atlas als Futter der Passe und vorderen Randstreifen. Der glatten Vorderpasse (b) schließt sich in Falten der weite Manteltheil an, welcher zugleich den Kermel bildet. Der Rückentheil hat, wie ersichtlich, die bekannte Schopffalte und erhält nach Angabe der feinen Linie auf e der Abb. 21 einen glatten Garnitur-Theil aufgesetzt. Die Verbindung geschieht nach den übereinstimmenden Zeichen des Schnittes; in die Achselnaht fügt sich dabei von Doppelpunkt bis Kreuz ein



27. Durchbruch-Hand mit Gde. Verwendbar für Federn, Wäsche-Gegenstände u. dergl.

mengefaßt. Die zur leichten Schnecke gebogene vordere Mitte der Kremppe erhält eine Kreppschleife. Eine Kreppblende von 3 Cent. Breite deckt den durch Draht gestülpten hinteren Kopfrand, bildet in der hinteren Mitte einen Knoten und ergibt zugleich die unter einer kurzen Rinnenschleife geschlossenen Bindebänder.

58-60 u. 63-67. Trauer-Schmuck. — Bleibt auch während der tiefsten Trauer jeder glänzende Schmuck ausgeschloffen, so ist derselbe doch in der vorgeschrittenen Zeit, besonders bei conventioneller Trauer, gestattet. Die modernsten Stücke bestehen aus glänzenden, facettirten Jetplättchen, die durch Metalllösen verbunden oder auf Metallflächen befestigt sind. Aus dergleichen runden und rektigen Plättchen setzt sich das Collier, Abb. 58, zusammen, das abgestufte längliche Gehänge begrenzt; 2 1/2 Cent. breites Kepsband ergänzt die fehlende Weite und dient zur Befestigung. Den 18 Cent. langen Haarpfeil aus Schildpatt, Abb. 59, ziert eine der gebogenen Form entsprechende durchbrochene Jet-Auflage, eine gleichartige diademsförmige schließt den breitjüngigen Kamm aus schwarzem Horn, Abb. 60, ab. Die Haarspange, Abb. 66, welche besonders auf blondem Haar wirksam ist, besteht aus einzelnen Blumen und Steinchen auf einem hinten geschlossenen Drahtreifen. Wie aus kleinen Perlen zusammengesetzt erscheinen die zierliche Blumen-Brosche, Abb. 63, und der auf einer kräftigen Kopfnadel ruhende Schmetterling, Abb. 64, unserer Darstellung. Gebogene Einfachheit repräsentirt

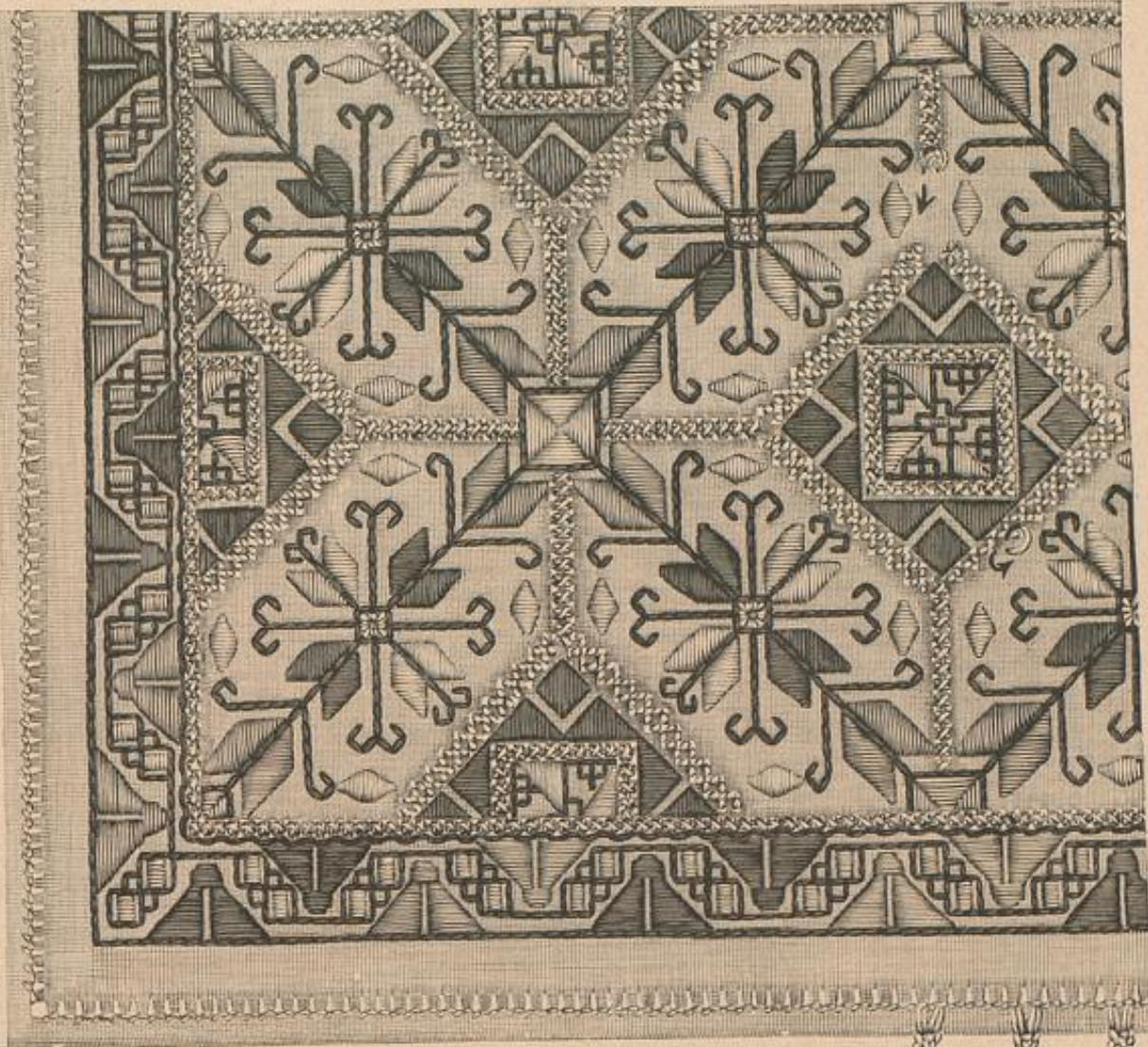


61. Anzug mit Nieder.

der etwas stumpfer gehaltene, feste Armreif, Abb. 67; die kurze Uhrkette, Abb. 68, deren Abschluß eine naturgroße Fische bildet, ist aus einzelnen blüthenförmigen Gliedern an einander gefügt.

61. Gürtel mit Jet-Verzierung. Zur Trauer. — Nach Art der bekannten Grazien-Gürtel ist unser Modell aus schwarz lackirtem Spitaldraht hergestellt. Die 10 Cent. breite, 6 Cent. hohe Schließe besteht aus an einander gefügten Jet-Quadraten. Größere und kleinere Jet-Rosetten schmücken das Drahtgeflecht.

52. Flachbilderei mit Durchbruch für Decken, Kissen-Überlagen etc. der Nr. vom 1. März d. J. — Gleich dem angegebenen Schnittmuster hat die in lange Patten gefällte Taille vorn anschließende und darüber lose Jackettheile mit kurzen Revers. Die festen Vordertheile werden mit Haken geschlossen und in Falten mit dem Oberstoffe bekleidet; darüber legt sich an unserm Modellkleide aus feinem Kaschmir ein Nieder aus englischem Krepp mit Seidenfutter, das vorn 36 Cent. hoch, wie ersichtlich, geschnürt wird. Die Schößpatten, welche nur durch Offenlassen der Nähte entstehen, zeigen an den Enden der Schlitze je drei Paffensterie-Knöpfchen; je zwei solcher Knöpfchen schließen am Handgelenk den weiten Bauisch-Aermel, der unten, 37 Cent. weit, durch eine Falte die fleißigste Manschetten-Form erhält.



52. Flachbilderei mit Durchbruch für Decken, Kissen-Überlagen etc.



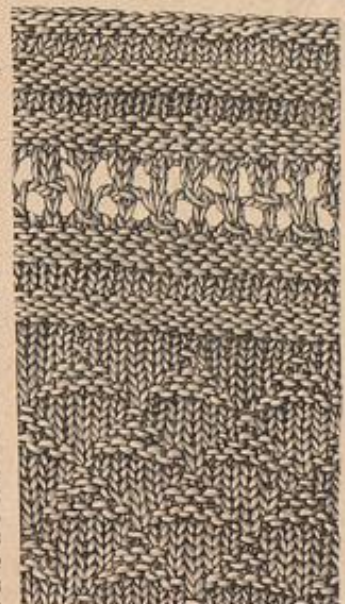
53. Bett-Tasche. Strick- und Häkelarbeit. Siehe einen Ruderlag des gestrickten Mittelstreifens, Abb. 54, einen Theil der Plein, Abb. 55, die gefaltete Spitze, Abb. 47.



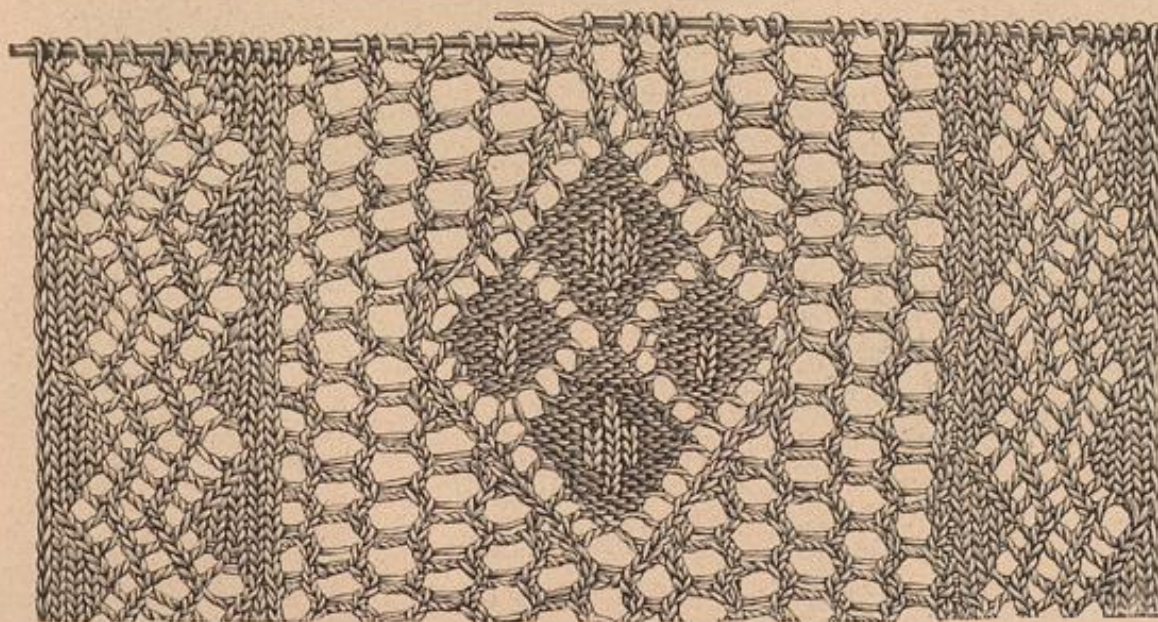
70 u. 7. Anzug mit Schoßansatz. Halbtrauer. — Schwarzer Schleifenschmuck markirt die Halbtrauer des einfachen grauen oder weißen Kleides, das beliebig aus abgepaßtem Stoffe, mit breiten Stiderei-Heilen oder mit Plisse hergestellt werden kann; siehe die beiden Darstellungen. Die der gewöhnlichen glatten Taille angelegten Schößtheile sind 31 Cent. lang, die Rod-Verzierung mißt 10 Cent. Breite, die der Taille 4 Cent. Der vorn über der mit Oberstoff besetzten Grundform sich öffnende Rod besteht aus zwei geraden, je 130 Cent. weiten Stoffbahnen, welche ebenfalls in der ganzen Länge der Hinterradt, wie ersichtlich, garnirt werden.

71-72, 6 u. 15. Anzug mit runder Taille. Varet mit Krepp-Garnitur. Zur Trauer. — Schnitt-Überzicht: Abb. 15. — Stoff: 6,50 m, 100 cm br. — Aus schwarzem Kaschmir, Wollkrepp oder Musselin für

tiefe Trauer bestimmt, eignet sich das besonders jugendliche Kleid nicht nur für Halbtrauer, sondern ist auch auf jede Art von Stoff, selbst auf den luftigsten, zu übertragen. Der Rod aus geraden Bahnen, nicht nur hinten, sondern auch seitwärts in Falten auf der glatten Grundform geordnet, tritt mit seinem losen Bunde über das kurze Schößchen der Taille. Diese erfordert eine glatte Grundform aus Futter, welche zunächst, nur an den Seitenheilen mit Oberstoff bezogen, völlig fertig zu stellen ist. Zur weiteren Bekleidung dienen zwei, je für Vorder- und Rücktheil zusammenhängende Stofftheile, deren eigenartige Form a und b der Schnitt-Überzicht, Abb. 15, vorschreiben. Der Theil a muß mit seiner Bruchlinie in die Mitte des Rückens, mit dem glatten Rande neben den vorderen Halsanschluß der Futtertaille treffen. Der gerade obere Rand ist mit Knöpfchen auf die Weite des Halsauschnittes einzureihen; acht bis zehn Reihen feiner Falten bilden die zierliche, 8 Cent. breite Stragenpasse. Auf der Achsel, wie am Tailleurande hat man nach Maßgabe der Faltenzeichen den Oberstoff dem Futter anzupassen. Der Garnitur-Theil b, an dessen geradem Rande ein 5 Cent. breiter Stoff-Anschlag zu



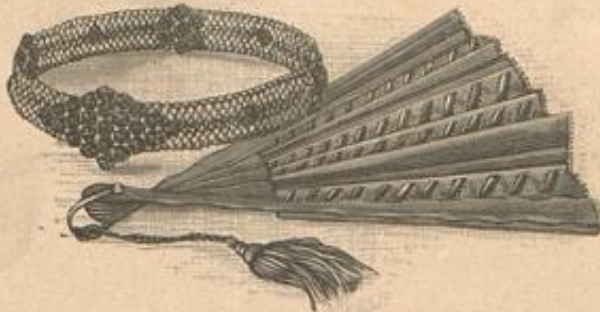
55. Gestricktes Plein-Muster nebst Haub-abschlag zur Bett-Tasche, Abb. 53.



54. Gestrickter Mittelstreifen zur Bett-Tasche, Abb. 53.

62. Fächer. Zur Trauer. — Mattschwarz ist das Gestell aus wellenförmig geschnittenen Stäben. Die Bekleidung aus französischem Krepp durchziehen der Länge nach in Zickzacklinien ganz schmale schwarze Atlas-Bänderchen.

68-69. Anzug mit langer Schoßtaille. Zur Trauer. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 59-60



63-67. Trauer-Schmuck.

Briefmappe.

Ein langjähriger Abonnent in D. — Wenn Ihnen unsere vielen, im Laufe der Jahre veröffentlichten Muster für Brandmalerei, sowie das derselben gewidmete Extra-Blatt Nr. 32 nicht genügen sollten, nennen wir Ihnen noch das in Fortsetzung erscheinende Werk: das A-B-C der Holzbrand-Malerei von J. Lappert, Innsbruck. Außerdem liefert

61. Gürtel mit Jet-Verzierungen. Zur Trauer.

62. Kächer. Zur Trauer.

Ihnen auch Fr. E. Niemann, W. Steglitzerstr. 53, jede gewünschte Vorlage.
A. L., Schwerin. — Nicht kann eine Dame in Ihren Jahren ohne Frage tragen, besonders wenn Sie die Farbe durch schwarze, nicht zu dicke Striche oder Chantilly-Füll kämpfen. Unsere heutige Nummer bietet Ihnen verschiedene verwendbare Vorlagen, s. B. Abb. 2 und 9.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Seck, SW, Leipzigerstr. 87; S. Riffauer, W, Markgrafenstr. 57; W. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtst. 5.
Kohlene: A. Lüder, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 7, 8, 16, 17, 34, 36, 70); Jean Landauer, W, Leipziger Platz 19 (Abb. 2, 9-11, 19); Confections-Bazar von A. Rosenthal, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 31); Frau Eigenheim, W, Mitteldestr. 21 (Abb. 51); G. u. E. Späher, Wien, Rärthnering 12 (Abb. 55).
Trauer-Garderobe: C. Weber, W, Leipzigerstr. 124 (Abb. 6, 14, 15, 20, 56, 57, 68, 69, 71-74).
Mäntel u. Hüte: R. Schröder, C. Kreuzsamerstr. 29 (Abb. 21, 28, 37).
Händen u. Hüte: J. Pütz, W, Jägerstr. 25 (Abb. 18, 28, 31, 38, 39); M. Levin, C, Handvoigtelplatz 1 (Abb. 34).
Trauer-Schmuck: J. Dolemann, W, Friedrichstr. 65a (Abb. 58-67).
Kinder-Garderobe: C. Schlüter, W, Weidenstr. Markt 2-3 (Abb. 26); J. Michaelis, W, Leipzigerstr. 31 (Abb. 32, 33, 44-46); J. Dönel, Breslau, am Rathhaus 26 (Abb. 41, 48).

berechnen ist, ergänzt die noch freien Partien der Taille; nach den gleichlautenden Zeichen sich über den Haltenteil a legend, wird derselbe nach deutscher Vorschrift der Abb. 71 u. 6 mit Bierstichen befestigt. Um das Armloch bildet dieser Theil nach Angabe des Schnittes die auf den Darstellungen ersichtliche Nischen-Puffe. Varette aus grobem, durchbrochenem Strohflecht mit Garnitur aus französischem Krepp.

73-74 u. 20. Anzug mit langem Schleier. Tiefe Trauer. — Schnitt-Übersicht: Abb. 20. — Das Symbol der tiefen Trauer, der lange, bis zum Knie herabreichende Schleier an der Kleebe oder dem Hute, muß neuerdings an den Seiten zipfelig ausfallen. Abb. 20 lehrt diese Anordnung.



67. Rückansicht zum Hute. Abb. 56.

66. Trauerhut aus eingereichtem Krepp. Siehe auch Abb. 57, u. v. Schnitt-Übersicht, Abb. 14.



68-69. Anzug mit langer Echostalle. Zur Trauer. Verwendbarer Schnitt: Abb. 69-69 b. Nr. v. 1. März d. J.

70. Anzug mit Echostalle. Halbtrauer. Siehe die Rückansicht, Abb. 7.

71-72. Anzug mit runder Taille. Varette mit Krepp-Garnitur. Zur Trauer. Siehe die Rückansicht, Abb. 6, die Schnitt-Übersicht, Abb. 15.

73-74. Anzug mit langem Schleier. Tiefe Trauer. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 20.

Die mit Stern bezeichnete Ecke des Schleiers trifft in die vordere Mitte, von da aus sind je 24 Cent. lang die Seitenränder zu befestigen. An unserer Vorlage ist der kleine Capote-Hut glatt mit Krepp bekleidet und mit sieben schmalen Kreppblenden am vorderen Rande ausgestattet. Den Anzug des Schleiers deckt eine 4 Cent. breite, schneckenförmig geordnete Kreppblende. Krepp-Bindebänder. Gerundeter Gesichtsschleier aus Füll von 100 Cent. Breite und 34 Cent. mittlerer Länge, gefäumt mit einem 2 1/2 Cent. breiten Kreppstreifen. Kleid aus schwarzem Kaschmir, mit 30 Cent. breitem Krepp-Besatz um den Hals; Kolunde aus Kaschmir mit stumpfem Seidenfutter.

Handarbeiten: E. Heine, W, Friedrichstr. 189 (Abb. 40); M. Jörres, München, Erlstr. 7 (Abb. 23, 27); E. Siegel, M. a. D., am Markt (Abb. 24, 25); Braunerwerder-Berein, Dresden, Ferdinandstraße 7 (Abb. 52).
Vorlagen für Kreuzstich-Muster: Fr. C. Marggraf, W, Kleiststr. 44.
Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. S. Stöckel, W, Mohrenstr. 15.
Muster-Vorzeichnungen aus Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W, Steglitzerstr. 55; Fr. J. Neuenhofer, München, von der Tann-Str. 7.
Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgekitten, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betrages in bestellbar im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Frau M. Stöcker), NW, Thurmstraße 4. Prospekte gratis.